

PRESSEMITTEILUNG

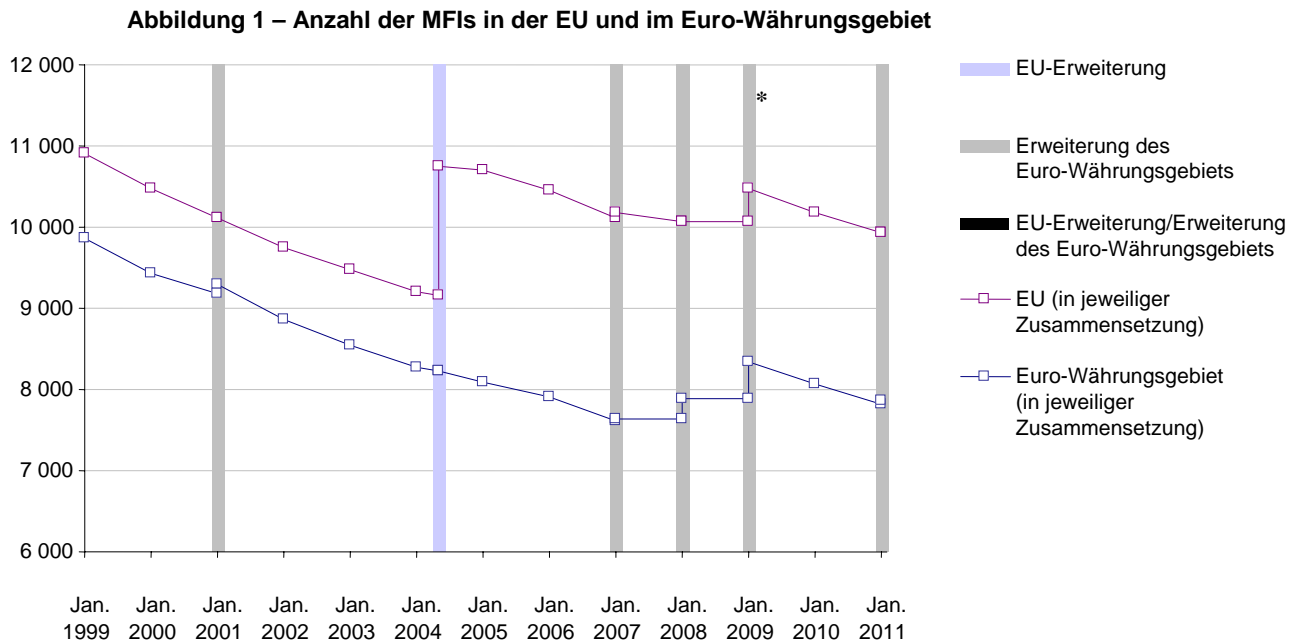
MFI-STATISTIK 2011: ANZAHL DER MONETÄREN FINANZINSTITUTE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET UND IN DER EU SINKT WEITER

Am 1. Januar 2011 belief sich die Anzahl der im Euro-Währungsgebiet ansässigen monetären Finanzinstitute (MFIs)¹ auf insgesamt 7 865 und verringerte sich damit binnen Jahresfrist per saldo um 211 (2,6 %). Dieser Rückgang betraf den gesamten Euroraum. Durch den Beitritt Estlands zum Euro-Währungsgebiet am 1. Januar 2011 erhöhte sich ihre Anzahl um 37 MFIs. Es gab insgesamt 9 921 MFIs in der Europäischen Union (EU), was per saldo einer Verringerung ihrer Anzahl um 271 entspricht.

Anzahl der MFIs

- Am 1. Januar 2011 waren im Eurogebiet 7 865 MFIs ansässig, verglichen mit 8 076 am 1. Januar 2010. In relativer Betrachtung war der Rückgang in Frankreich und Griechenland mit 7,1 % bzw. 6,7 % besonders ausgeprägt. In absoluter Rechnung trugen Frankreich (-92), Irland (-31), Luxemburg (-28) und Italien (-25) per saldo am stärksten zur Verringerung um 211 Institute im Euro-Währungsgebiet bei.
- Trotz der Erweiterung des Euroraums durch den Beitritt Griechenlands (2001), Sloweniens (2007), Zyperns und Maltas (2008), der Slowakei (2009) und Estlands (2011) ist die Anzahl der MFIs im Eurogebiet seit dem 1. Januar 1999 um 20,2 % bzw. 1 991 Institute gesunken. 40,8 % der im Euroraum ansässigen MFIs befanden sich am 1. Januar 2011 in Deutschland und Frankreich, womit ihr Anteil weitgehend jenem vom 1. Januar 2010 entsprach.
- Am 1. Januar 2011 waren in der EU 9 921 MFIs ansässig, was per saldo einen Rückgang um 271 Institute (-2,7 %) seit dem 1. Januar 2010 darstellte. Gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1999 (10 909 MFIs in der EU) sank ihre Zahl per saldo um 988 (-9,1 %), obwohl am 1. Mai 2004, als zehn neue Staaten der Europäischen Union beitraten, 1 608 MFIs und am 1. Januar 2007 mit dem EU-Beitritt Bulgariens und Rumäniens 72 MFIs neu hinzukamen.

¹ „Monetäre Finanzinstitute“ (MFIs) sind Zentralbanken, gebietsansässige Kreditinstitute im Sinne des Gemeinschaftsrechts sowie andere gebietsansässige Finanzinstitute, deren Geschäftstätigkeit darin besteht, Einlagen bzw. Einlagensubstitute im engeren Sinne von anderen Rechtssubjekten als MFIs entgegenzunehmen und Kredite auf eigene Rechnung (zumindest im wirtschaftlichen Sinne) zu gewähren und/oder in Wertpapiere zu investieren. Geldmarktfonds werden ebenfalls den MFIs zugerechnet.

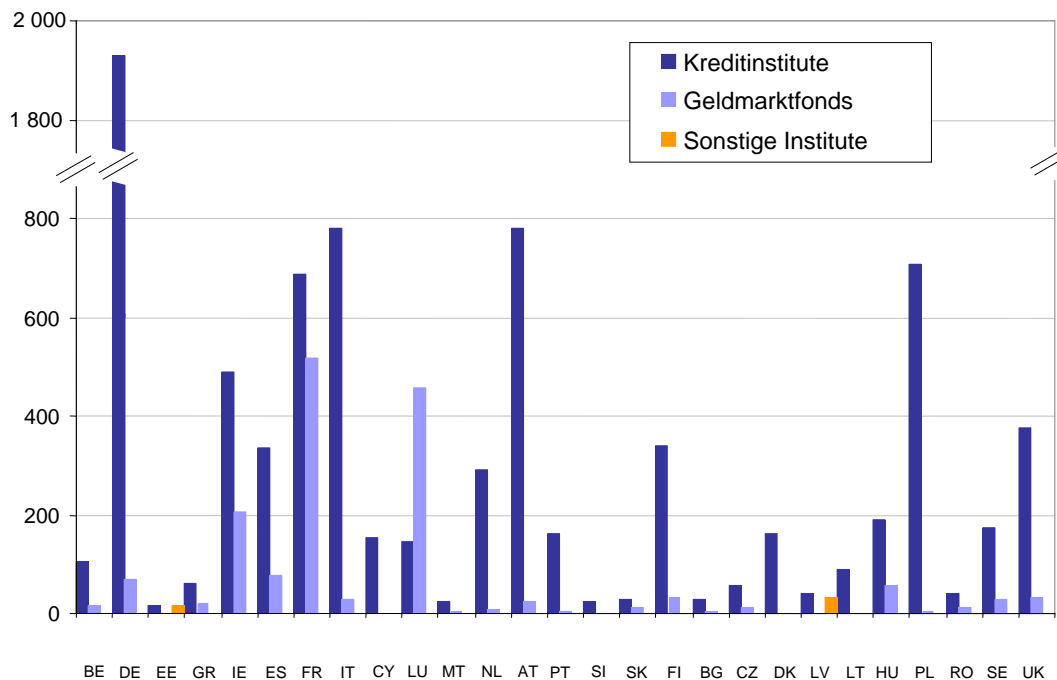


* Die erhöhte Anzahl der MFIs am 1. Januar resultierte hauptsächlich aus der Umgruppierung von Instituten zu MFIs in Irland und Spanien sowie aus dem Beitritt der Slowakei zum Euro-Währungsgebiet.

Struktur des MFI-Sektors

- Bei den im Eurogebiet ansässigen MFIs handelt es sich in der Mehrzahl um Kreditinstitute (d. h. Kreditbanken, Sparkassen, Postbanken, Kreditgenossenschaften usw.). Am 1. Januar 2011 stellten sie einen Anteil von 80,8 % (6 352), während die Geldmarktfonds mit 18,7 % (1 474) zu Buche schlugen. Die Zentralbanken (18 einschließlich der EZB) und sonstigen Institute (21) machten zusammengenommen lediglich 0,3 % aller MFIs im Euroraum aus.
- In der Europäischen Union insgesamt betrug der Anteil der Kreditinstitute und Geldmarktfonds am 1. Januar 2010 82,7 % bzw. 16,4 % (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2 – Anzahl der MFIs (ohne Zentralbanken und Europäische Investitionsbank) in der EU nach Ländern und Gruppen (Stand: 1. Januar 2011)



Aufschlüsselung nach Ländern zum 1. Januar 2011

- Auf Deutschland und Frankreich entfielen 40,8 % aller MFIs des Eurogebiets. Die entsprechenden Anteile Italiens, Österreichs und Irlands betragen zusammengenommen 29,4 %. In den vergangenen zwölf Jahren (1999 bis 2011) waren folgende Entwicklungen in den nationalen MFI-Sektoren erwähnenswert: Während des gesamten Zeitraums wurde ein beträchtlicher Anstieg der MFIs um 600 in Irland verzeichnet². Zur selben Zeit wurde ein vergleichsweise starker Rückgang in den Niederlanden, Deutschland und Frankreich (um 55,1 %, 39,1 % bzw. 37,8 %) sowie in geringerem Umfang in Spanien, Portugal und Belgien (um 32,1 %, 28,1 % bzw. 19,6 %) beobachtet (siehe Tabelle 1).
- Unter den EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums weist Polen die meisten MFIs (710) auf und stellt 7,2 % der MFIs der EU. Der Anteil dieses Landes an den MFIs der EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Eurogebiets beträgt 34,5 % gefolgt vom Vereinigten Königreich, Ungarn, Schweden und Dänemark (19,8 %, 12 %, 10 % bzw. 8,0 %). Im Vereinigten Königreich und in Dänemark verringerte sich die Anzahl der MFIs von Anfang 1999 bis zum 1. Januar 2011 beträchtlich, und zwar um 26,8 % bzw. 24,1 %.

² 419 der insgesamt 600 neu hinzugekommenen Institute sind auf eine Neuklassifizierung von Kreditgenossenschaften als Kreditinstitute am 1. Januar 2009 zurückzuführen.

Ausländische Zweigstellen

- Am 1. Januar 2011 waren 630 Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet ansässig. Dies stellt einen Anteil von 9,9 % aller Kreditinstitute des Euroraums dar. Deutschland wies den höchsten Anteil ausländischer Zweigstellen auf (17,5 %). Estland und Belgien verzeichneten mit 61,1 % bzw. 54,7 % den höchsten Anteil ausländischer Zweigstellen an den Kreditinstituten. Die Hauptsitze der meisten ausländischen Zweigstellen in den Euro-Ländern befanden sich entweder in einem anderen Land des Eurogebiets (64,4 %) oder im Vereinigten Königreich (14,6 %).
- Am 1. Januar 2011 waren 263 Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums ansässig, der größte Teil davon im Vereinigten Königreich (51,7 %). Die meisten ausländischen Zweigstellen in nicht dem Euro-Währungsgebiet angehörenden EU-Ländern hatten ihren Hauptsitz entweder in Euro-Ländern (52,5 %) oder in anderen EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums (20,2 %).

Tabelle 1 – Anzahl der MFIs nach Ländern und prozentuale Veränderungen in zurückliegenden Zeiträumen

Land	Anzahl der MFIs						Veränderung in %		
	1. Jan. 1999	1. Jan. 2001	1. Mai 2004	1. Jan. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011	1. Jan. 1999 bis 1. Jan. 2011	1. Mai 2004 bis 1. Jan. 2011	1. Jan. 2010 bis 1. Jan. 2011
EZB	1	1	1	1	1	1	-	-	-
EIB*	-	-	-	-	1	1	-	-	-
BE	153	142	126	121	121	123	-19,6	-2,4	1,7
DE	3 280	2 782	2 268	2 061	2 018	1 999	-39,1	-11,9	-0,9
EE	-	-	25	34	38	37	-	48,0	-2,6
GR	102	105	100	93	89	83	-18,6	-17,0	-6,7
IE	96	211	294	781	727	696	625,0	136,7	-4,3
ES	608	571	512	477	427	413	-32,1	-19,3	-3,3
FR	1 938	1 764	1 577	1 354	1 298	1 206	-37,8	-23,5	-7,1
IT	944	884	854	853	833	808	-14,4	-5,4	-3,0
CY	-	-	409	164	156	153	-	-62,6	-1,9
LU	676	662	586	644	630	602	-10,9	2,7	-4,4
MT	-	-	17	29	29	32	-	88,2	10,3
NL	668	620	484	312	305	300	-55,1	-38,0	-1,6
AT	910	866	827	824	821	806	-11,4	-2,5	-1,8
PT	228	223	205	178	169	164	-28,1	-20,0	-3,0
SI	-	-	27	28	28	28	-	3,7	0,0
SK	-	-	28	40	40	43	-	53,6	7,5
FI	354	362	396	390	383	370	4,5	-6,6	-3,4
Euro-Währungsgebiet**	9 856	9 193	8 230	8 350	8 076	7 865	-20,2	-9,7	-2,6
BG	-	-		35	36	36	-	-	0,0
CZ	-	-	79	66	68	67	-	-15,2	-1,5
DK	216	213	206	174	167	164	-24,1	-20,4	-1,8
LV	-	-	52	73	74	76	-	46,2	2,7
LT	-	-	74	87	88	90	-	21,6	2,3

HU	-	-	238	243	246	246	-	3,4	0,0
PL	-	-	659	716	714	710	-	7,7	-0,6
RO	-	-		52	51	55	-	-	7,8
SE	179	177	255	217	212	205	14,5	-19,6	-3,3
UK	556	541	457	429	422	407	-26,8	-10,9	-3,6
EU**	10 909	10 124	10 756	10 476	10 192	9 921	-9,1	-7,8	-2,7
* Im Rahmen der monetären und anderen Statistiken des Euro-Währungsgebiets der EZB wird die Europäische Investitionsbank (EIB) weiterhin als gebietsfremdes Institut behandelt.									
** In jeweiliger Zusammensetzung									

Anmerkungen:

Die Anzahl der MFIs wurde der „List of monetary financial institutions“ (MFI-Liste) der EZB entnommen, die täglich auf der Website der EZB aktualisiert wird; bei der Erstellung dieses Verzeichnisses wird auf die Gewährleistung seiner Vollständigkeit, Genauigkeit und Einheitlichkeit in allen Ländern geachtet. Die MFI-Liste wird aus zwei Gründen erstellt: a) Sie liefert den Referenzkreis der Berichtspflichtigen für die Aufbereitung einer umfassenden und kohärenten monetären Statistik für das Euro-Währungsgebiet, und b) sie dient als Verzeichnis und verlässlicher Stichprobenrahmen für andere Datenerhebungen sowie für statistische und wirtschaftliche Analysen.

Informationen zu den MFIs und anderen Finanzinstituten sowie die MFI-Liste und ein Verzeichnis der mindestreservepflichtigen MFIs finden sich auf der Website der EZB.

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation / Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-8304, Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.